

Streckenbeschreibung

Bitte die Version für die ihr gemeldet habt ausgedruckt oder gespeichert auf die Strecke mitnehmen

<https://www.komoot.de/tour/13377891398>

Die Strecke des hungrigen Drachen, die identisch mit dem Beginn und dem Ende des fetten Drachens ist, wurde weitgehend runderneuert. Wir haben mehr Trail eingebaut und es wird keine Pendelstrecke mehr geben. Lasst euch von einigen schmutzigen und hart zu laufenden Abschnitten überraschen. Vielleicht werdet ihr fluchen oder weinen, am Ende bleibt der Stolz auf eure Leistung!

Der Trail des hungrigen Drachen

00,00 km, 188m NN Vom Start in der Uhlandstraße geht es auf welligem Wirtschaftsweg am Friedhof und an Gärten vorbei. Nach 670 m biegen wir scharf rechts auf einen Wiesenweg ab, der parallel zur A 45 führt. Am Ende des Weges laufen wir links über die Autobahnbrücke und gleich die Asphaltstraße ansteigend für 260 m nach links. Nach einem ersten steilen Downhill halten wir auf ansteigendem Weg halblinks auf den Wald zu und tauchen bei km 2,11 auf einem Singletrail (Offgrid Abschnitt) in den Wald ein. Wir laufen auf nassem Grasweg durch eine Lichtung und biegen auf dem quer verlaufenden Waldweg nach rechts ab. Beim Verlassen des Waldes bleiben wir geradeaus auf dem vor uns liegenden (feuchten) Wiesenweg.

03,53km, 234 m NN Auf den Wald stoßend laufen wir nach rechts dem Waldrand entlang (herrliche Aussicht auf das Lahntal mit den Orten Dorlar und Dutenhofen) und halten uns am Ende der Wiese nach links. Wir biegen erneut nach links auf Forstweg ab, der in einen Singletrail übergeht, und laufen an der Buchenhardt bergauf zu einer Forsthütte, die wir umrunden, um wieder bergab zu rennen und bei km 5,01 das romantische Oberwiesental zu erreichen. Wir durchqueren das hübsche Tal mit tollen Aussichten (hügeliger Abschnitt mit kurzem aber steilen Abschnitt, überwiegend Grastrails). Entlang des Waldes laufen wir auf steinigem, ausgewaschenen Weg bergab bis wir am Ende der Wiese links in den Wald abbiegen. Bei der 2. abbiegenden Wegabzweigung bleiben wir geradeaus. Der Weg wird zunehmend herausfordernd, da er kaum noch genutzt wird. Verwachsen, schlammig und zwischen liegengebliebenen Ästen und Baumkronen führt die „Wildsaupromenade“ auf 400 m 40 m bergan. Bei km 7,02 erreichen wir das Bubenroder Feld und haben einen schönen Blick auf Dünsberg und die Hofanlage des Hofguts Bubenrod. Zwischen Pferdeweiden laufen wir bergab am Hofgut vorbei und gelangen bei km 8,54 am Ende des Schwalbenbachtals zur ersten Verpflegungsstelle.

Wir verlassen den kurzen Asphaltwegabschnitt und beginnen ein knackiges

Uphill-Segment: Der links abbiegende Waldweg, im Frühjahr ist mit matschigen Passagen zu rechnen, beginnt mit moderater Steigung, wird aber je höher wir kommen zunehmend steiler (80 Hm auf 1 km). Wir haben die Hälfte des hungrigen Drachen geschafft!

09,47 km, 377 m NN Hier trennen sich die Wegstrecken des Drachentrails. Die fetten Drachen laufen nach rechts, wir zunächst nach links. Nach wenigen Metern schlagen wir einen breiten Weg ein, der nach rechts führt.

10,00 km, 388 m NN Hier biegen wir nach links auf einen unscheinbaren Trail ab, der sich als anspruchsvoller Downhill mit schwierigem Untergrund entpuppt. Bei der ersten Weggabelung bleiben wir rechts. Am Ende des Wegs laufen wir auf dem Querweg nach links.

10,80 km, 345 m NN Es geht nun in einem Bogen auf ebenem, matschigem Weg an den Blasbacher Räuberhöhlen vorbei. Die Roteisensteinblöcke sind durch kleine Stollen miteinander unterirdisch verbunden. Hier wurde in der frühen Eisenzeit Erz gefördert, das am unterhalb fließenden Blasbach in Rennöfen verhüttet wurde. Der Zugang zu den Höhlen ist zum Schutz der hier heimischen, geschützten Fledermäuse versperrt. Nach dem Passieren der Räuberhöhlen bleiben wir an der ersten Weggabelung rechts-geradeaus. Leider ist der Weg kürzlich auf 800 m planiert worden und hat seinen Charakter verloren, aber wir können ihn nicht umgehen, wenn wir euch die Überquerung des Grenzbachs als weiteres Highlight unseres Trails bieten möchten. Da, wo die planierte Straße eine scharfe Biegung nach links macht, laufen wir geradeaus auf einen mit Eisensteinbrocken gespickten Trail. Für 400 m heißt es im Interesse unserer Fußgelenke „uffbasse!“. Auf halber Strecke überqueren wir erst ein paar liegen gebliebene Baumstämme und dann den kleinen Bach, der früher die Grenze zwischen dem Königreich Preußen und dem Großherzogtum Hessen Nassau markiert hat. Man kann den „Trittsteinen“ nicht trauen und es kann nass und schmutzig werden. 200 m nach dem Grenzbach versperrt bei km 12 eine liegende Baumkrone den Urwaldpfad. Wir umgehen sie und wenden uns nach links, wo wir auf einem Holzweg bergauf laufen. Bei der nächsten Wegkreuzung wenden wir uns nochmals nach links und laufen auf einem unaufgeräumten Weg (Offgrid) bergauf und stoßen etwas weiter oben erneut auf den Grenzbach. Wir laufen parallel weiter bergauf und erreichen schließlich das Bubenroder Feld. Der Steinkreis, den wir in der Mitte des vor uns liegenden Ackers sehen, ist kein keltisches Relikt sondern ein Gedenkmal jüngeren Datums. Zwischen Feld und Wald laufen wir rechts und tauchen nach 300 Metern wieder in den Wald ein.

13,10 Km, 347 m NN Ab jetzt geht es bis zum Ziel (fast) nur noch bergab. Auf einem bequemen Forstweg können wir uns bei leichtem Gefälle etwas erholen. Nach 600 m zweigt ein Singletrail nach links ab. Der Pfad ist stark

ausgewaschen. Stock und Stein fordern die ganze Aufmerksamkeit besonders bei müden Beinen.

14,10 Km, 297 m NN Beim Austritt aus dem Wald haben wir schöne Aussichten. Links sehen wir in das idyllische Obere Wiesental, rechts blicken wir ins Blasbachtal. Wir laufen auf der Höhe auf dem Wirtschaftsweg am alten Sportplatz von Blasbach vorbei und kommen an die ersten Häuser des Dorfes. Hier erwartet uns die letzte Verpflegungsstation. Am letzten Haus des Neubaugebietes verlassen wir vorübergehend den bequemen Weg. Wir biegen hinter einer Baumgruppe nach links ab und laufen bei erster Gelegenheit nach rechts auf einen Trail, der uns 200 m durch den Wald führt, bevor wir wieder auf den Höhenweg stoßen. Hier haben wir eine schöne Aussicht auf Blasbach. Wir verlassen den Weg nach links und laufen am Waldrand über einen Grasweg auf einen Funkmast zu, der auf einem Gelände mit landwirtschaftlichen Hallen steht. Hier folgen wir nach links dem in den Wald führenden Weg, biegen aber gleich im Wald nach rechts auf einen Singletrail ab, dem wir über Wurzeln 300 m leicht bergab folgen.

15,80 Km, 255 m NN Wir verlassen den Höhenweg wenden uns kurz nach rechts und folgen einem Weg, der parallel zum Höhenweg durch Wiesen führt und bald in einen Offgrid Abschnitt auf Gras (Gewannenweg) übergeht und mit einem steilen Anstieg endet. Wir überqueren den Höhenweg und treten wieder in den Wald ein. Hier beginnt der 400 m lange „Highway to Hell“, auf dem wir 55 Hm kerzengerade steil downhill laufen. Was als Waldautobahn beginnt und dazu verführt, nochmal richtig Speed zu machen, endet als ausgewaschener Weg, der hohe Geschwindigkeit nicht verzeiht. Wer hier stürzt, war zu schnell und kommt in die Hölle. Am Ende des Weges sehen wir bereits unser Ziel, aber wir wenden uns nach rechts und haben auf den nächsten 700 m einen Trail durch die reizvolle Landschaft vor uns. Die Idylle wird mit der Autobahnbrücke unterbrochen, die wir passieren müssen. Wir laufen auf einem Asphaltweg auf einen ehemaligen Tagebau zu, der zum Abbau von Kalkstein genutzt wurde, und haben dann für 500 m das große Loch zu unserer Rechten, bevor wir nach links auf einen Singletrail in den Wald abbiegen, der uns steil durch Wald und Wiesen bei km 19,2 zur Abzweigung in die Uhlanstraße bringt. Nach weiteren 300 m, die wir bereits beim Start in entgegengesetzter Richtung gelaufen sind, durchlaufen wir den Zielbogen, lassen uns bejubeln, nehmen die Finishermedaille entgegen und freuen uns auf eine heiße Dusche und die Finishersuppe.

Die Längenangaben und die Höhenmeter wurden mit Laufuhren mit barometrischem Höhenmesser ermittelt. Insbesondere die Höhenangaben können am Lauftag von den hier hinterlegten Werten abweichen

